

# PETT MAN SÜLM



Fahrradzeitschrift für Schleswig-Holstein  
Ausgabe 4/2021

Dezember bis Februar



## Bach by Bike

### POLITIK

Dr. Buchholz  
im Gespräch

S. 4

### ADFC

Stephanie Meyer  
neue Landesvorsitzende

S. 6

### TECHNIK/TOUREN

Radeln ohne  
Alter

S. 8

# SHOPPER<sup>®</sup>

am Fahrrad angehängt



**Andersen<sup>®</sup>**  
SHOPPER MANUFATUR

Händlerverzeichnis, Katalogdownload und mehr unter:  
[www.andersen-shopper.de](http://www.andersen-shopper.de)



**MADE IN  
GERMANY**



Wechsel im Vorstand – Thomas Möller mit Nachfolgerin Stephanie Meyer © J. Lieske/ADFC SH

## DANKE, Thomas!

Liebe Leserin, lieber Leser!  
Dieses Editorial schreibe ich noch ganz unter dem Eindruck des letzten Oktober-Wochenendes, an dem Aktiven-Treffen und Landesversammlung stattgefunden haben – und ich schreibe es mit großer Dankbarkeit, mit ein bisschen Stolz und ganz viel Wehmut: Dankbarkeit für das entgegengebrachte Vertrauen, – denn ich wurde mit großer Mehrheit zur neuen Landesvorsitzenden und Nachfolgerin von Thomas Möller gewählt. Stolz, denn wir sind unterdessen mit mehr als 7.200 Mitgliedern in Schleswig-Holstein ein großer Verein und Wehmut, denn Thomas ist – wie im letzten Editorial bereits angekündigt – nicht mehr zur Wiederwahl angetreten.

In seinen sechs Jahren als Vorsitzender hat Thomas eine Ära geprägt. Sein Verdienst ist es, dass der ADFC-SH nicht mehr als Vertreter einer zu vernachlässigenden „Randgruppe“ wahrgenommen wird, sondern als kompetenter Ansprechpartner in Sachen Radverkehrspolitik und Verkehrswende. In vielen Bereichen war er mit großem Engagement unermüdlich tätig, hat Kontakte hergestellt, Gespräche geführt, Briefe und Konzepte geschrieben – die Liste würde das Editorial sprengen ...

Einen besonderen Meilenstein bedeutet für mich das BYPAD-Verfahren. Thomas hat es geschafft, das Land davon zu überzeugen, dieses Verfahren in SH durchzuführen. So wurde in einem breiten Konsens mit vielen Beteiligten eine IST-Analyse zum Zustand des Radverkehrs erarbeitet. Aus dieser Analyse entstand dann die Radstrategie „Ab aufs Rad im Echten Norden 2030“, die im Herbst letzten Jahres vom Landtag beschlossen wurde. Viele zentrale ADFC-Forderungen wurden darin übernommen.

Vier Jahre durfte ich mit Thomas als eine seiner Stellvertreter\*innen zusammenarbeiten. Es waren vier spannende Jahre mit immer interessanten Diskussionen und nicht immer leichten Entscheidungen.

Ich möchte den von ihm eingeschlagenen Weg fortsetzen. Für mich wird die Hauptaufgabe darin bestehen, die Radstrategie vom Papier „auf die Straße und in die Fläche“ zu bekommen. Dazu sind wir als ADFC mit unserem Vorstands-Team aus vier „alten“ und zwei „neuen“ Stellvertreter\*innen gut aufgestellt.

Im Bund laufen die Koalitionsverhandlungen und im Land steht die nächste Wahl schon fast vor der Tür – in den Parteien werden schon eifrig Wahlprogramme geschrieben. Arbeiten wir also für einen „Klimawandel“ pro Verkehrswende, sichere Radwege und für lebenswerte Kommunen in der Zukunft! Hier darf bei allen Entscheidungsträgern in Kommunen, Kreisen, Land und Bund die Begeisterung gerne um mehr als 1,5° steigen!

Herzliche Grüße – und auf gute Zusammenarbeit in den nächsten beiden Jahren!

Stephanie Meyer  
Landesvorsitzende ADFC Schleswig-Holstein

Titelbild © Andreas Haemisch



### 25 Jahre Fahrkomfort im Norden:

Besuchen Sie uns zu unseren Erlebnis-Veranstaltungen 2021 mit über 30 Test- und Vorführ-Modellen, Probefahrt-Aktionen und vielfältigen Spezialrad-Angeboten für Ihren Alltag, Radreisen und Sport.



Bei uns erleben Sie Liege-, Lasten- und Familienräder, Trikes und Reha-Fahrzeuge. Wir beraten Sie gerne und bieten ausführliche Probefahrt-Möglichkeiten von bis zu einer Woche: Erlebnis-Touren bei uns im Holsteiner Auenland - oder direkt auf Ihrem täglichen Arbeitsweg.



**Trimobil.net**  
fahrrad . neu . erleben



Testen, Touren, Service & Zubehör:  
**Toxy Liegerad GmbH - Spezialräder**  
Bokeler Str. 3, 25563 Wrist / Holstein  
☎ 0049 (0) 4822 - 9457411 📠 9457413  
Alle Infos & shop: [www.trimobil.net](http://www.trimobil.net)

## “Die Hauptaktivität liegt bei den Kommunen”

### Verkehrsminister Dr. Buchholz im Gespräch

Sehr geehrter Herr Minister, seit mehr als einem Jahr hat Schleswig-Holstein eine Radstrategie, die wir als ADFC sehr begrüßt haben. Insbesondere das Ziel, den Radverkehrsanteil bis 2030 auf 30% zu steigern. Die Strategie sieht regelmäßige Erfolgskontrollen vor. Welche Erfolge erwarten Sie in 2022?

Minister Dr. B. Buchholz: Wir müssen ehrlich sein, die Pandemie hat uns zwar einerseits in die Hände gespielt, indem die Leute von sich aus mehr Fahrrad gefahren sind, aber sie hat uns auch zurückgeworfen. In dem Entwicklungsverfahren für die Strategie haben wir alle Handelnden im Bereich Radverkehr an einen Tisch gebracht und wir haben höhere Ziele gesetzt, zum Beispiel, dass 30% das Fahrrad nutzen. Doch dafür sind Aktivitäten notwendig, in denen uns Corona ein bisschen ausgebremst hat. 10.000 Fahrradbügel hätte ich gerne schon Anfang des Jahres gehabt doch erst jetzt gehen die Förderbescheide raus. Wir hätten auch die eine oder andere Infrastrukturmaßnahme geschafft, doch wir haben gemerkt, dass die Planungsbüros an ihre Grenzen kamen, da auch hier die Pandemie reinfegte. Und die Konferenz, die jetzt erst im November stattfindet zum Problem der Wurzelaufbrüche, die hätte ich gerne früher gehabt. Zu all diesen Fragen aber werden wir in meiner Sicht 2022 schon Ergebnisse haben.

**PMS: Mir erscheint das Ganze noch als Stückwerk. Welches Programm will das Land auflegen, um den Radverkehr voranzubringen?**

Buchholz: Ich glaube, dass es uns nicht an Programmen mangelt aus unterschiedlichen Fördertöpfen. Es mangelt an Übereinstimmung, Dinge voranzutreiben. Nehmen sie das Thema Wurzelaufbrüche. Wir werden nicht unsere Allein abhacken- andererseits dürfen die Radwege in der Qualität nicht Buckelpisten entsprechen. Hier müssen wir uns an einen Tisch setzen und gemeinsame Lösungen finden. Die müssen von Naturschützern, ADFC und anderen akzeptiert werden, sonst werden wir das Problem weiter mit uns herumtragen. Nehmen wir das Thema Fahrradbügel und

Servicestationen: 10.000 Bügel und 100 Stationen haben wir ausgelobt, die Kommunen haben 3400 Bügel und 67 Stationen abgerufen. Programme sind da, die Abforderung durch die Kommunen fehlt. Und es war wichtig zu adressieren, dass wir mit RAD-SH ein Kompetenzzentrum schaffen, an dem die örtlichen Kümmerer andocken können.



Dr. Bernd Buchholz, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein  
© Silke Kurtz

**PMS: Man braucht einen örtlichen Kümmerer, doch es braucht auch Koordination, denn bislang geht es schleppend voran.**

Buchholz: Wie hab ich mir die Koordination vorzustellen? Wenn Kiel eine Veloroute bauen will und wir alles tun, damit die Fördermittel zur Verfügung stehen, dann ersetzt das nicht die Aktivitäten, die Lübeck entfalten muss. Wir haben anders als im Straßenbau im PKW-Bereich eine andere Zuständigkeit bei den Baulastverantwortlichkeiten. Die Hauptaktivität, um Menschen aufs Rad zu bewegen, bei Schul- und bei Arbeitswegen, liegt bei den Kommunen. Im Nahbereich werden wir durch RAD-SH viele Dinge beleben müssen. Wenn ich über die Konstruktion der Radschnellwege

sprechen darf, so ist es gar nicht so einfach, die jeweiligen Landräte mit der Projektverantwortlichkeit in ihrem Bereich zu betrauen. Die Betreuung der einzelnen Kommunen in Form eines "Trassenbündnisses" ist in Pinneberg geregelt, im Lauenburgischen und Lübeck ist es zugesagt, doch in Stormarn und Segeberg ist es noch nicht so klar, sich dieser Verantwortung zu stellen.

**PMS: Wie steht es im Land? Der ADFC hat angesprochen, jährlich 10 % der Wege an Landes- und Bundesstraßen zu sanieren.**

Buchholz: Die subjektive Wahrnehmung ist etwas anderes als die Einschätzung der Qualität durch den Landesbetrieb Verkehr. Wir müssen den Zustand erfassen, um sagen zu können, hier gibt es ein Qualitätsdefizit. Wenn wir in den letzten 4 Jahren Bundes- und Landesstraßen saniert haben, haben wir etwa 200 Kilometer Radwege mitsaniert. Wenn Sie sehen, was da im kommunalen Bereich geschehen ist, da sind wir weit vorne weg.

### **PMS: Zur Frage der Verkehrssicherheit, ebenfalls ein Schwerpunkt der Radstrategie. Was hat das Land in Arbeit, die Sicherheit für Radfahrer zu steigern?**

Buchholz: Der wichtigste Faktor beim Thema Sicherheit ist der Mensch. Im Radbereich sind E-Bikes und Pedelec eine mögliche Unfallquelle. Hier haben wir vor, mit der Verkehrswacht und anderen ins Gespräch zu kommen und gezielt Verkehrssicherheitstraining anzubieten.

Und bei den Schülerinnen und Schülern von 10 bis 15 Jahren haben wir in Schleswig-Holstein ein Sicherheitsproblem. Wir haben die höchsten Zahlen an verunfallten jungen Leuten diesen Alters im gesamten Bundesgebiet.

Nach dem Faktor Mensch ist die Technik wichtig. Im Bereich Abbiegeassistenten müssen mehr gesetzliche Pflichten eingeführt werden.

Der dritte Aspekt ist die Infrastruktur, die beispielsweise im Bereich von Kreuzungen gefährliche Situationen schafft. Sie müssen entschärft werden.

Wir vom Land wollen im nächsten Jahr die erhebliche Zahl verunfallter Kinder in den Blick nehmen, was bitter nötig ist, und mit Verkehrswacht, vielleicht auch Ihnen vom ADFC und RAD-SH gezielt Verkehrssicherheitsmaßnahmen entwickeln.

Die Fragen für die PMS stellte Bodo Bachmann

## **Verkehrssicherheitsberichte der Polizei**

### **Ausweitung der Ursachenforschung bitter nötig**

Die Unfallzahlen in den Kreisen Stormarn und Hzgt. Lauenburg sind insgesamt rückläufig, doch die Unfälle bei Radfahrern und insbesondere bei Kindern, die Rad fahren, haben zugenommen. Als der leitende Polizeidirektor Bernd Olbrich dem Verkehrsausschuss des Kreises Stormarn im Mai diese Bilanz vorstellte, folgten ihm die Zuhörer mit großer Aufmerksamkeit. 2020 verunglückten in Stormarn 355 Radfahrer, 46 mehr als im Vorjahr, bei den Kindern stieg die Zahl von 58 auf 73. Als mögliche Ursache konnte Herr Olbrich allgemein „Veränderung im Verkehr- und Freizeitverhalten“ und somit vermehrtes Radfahren benennen. Eine Aufschlüsselung der Unfallursache erfolgt nach den registrierten Regelverstößen gegen die Straßenverkehrsordnung (StVO). Danach wurden 60% der Unfälle von Radfahrer verursacht. Bei 55 % der Unfälle mit Kindern wurde dem Kind die Schuld am Unfall zugewiesen.

Im Land insgesamt gibt es ähnliche Tendenzen, die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist rückläufig, die Zahl mit Radfahrerbeteiligung steigt um 3% auf 4740, nur bei Rad fahrenden Kindern ist ein leichter Rückgang um 5% auf 579 zu berichten. Warum jedoch Schleswig-Holstein die höchste Zahl bundesweit von 288 verunglückten Kindern pro 100.000 Einwohner hat, bleibt unbeantwortet. Es ist nicht erforscht. Die meisten dieser Kinder (41%) waren mit dem Fahrrad unterwegs.

Der Verkehrssicherheitsbericht des Landes differenziert etwas weiter. So ist die Zunahme der Radunfälle allein Unfällen mit Pedelecs zuzuordnen. 77% der verunglückten kindlichen Radfahrer waren zwischen 10 und 15 Jahren alt, den Hauptanteil (68%) stellen die Jungen. In 61% der Unfälle bezeichnet die Polizei die Kinder als Hauptunfallverursacher. Wobei die Verstöße in der Mehrheit Benutzung der falschen Fahrbahn z.B. des Gehwegs und mangelndes rechts

Fahren sind. Die Art der Verstöße lässt die Frage nach der Radinfrastruktur stellen. War dort Alles gut geregelt? Und offensichtlich verlangt die Straßenverkehrsordnung eine Disziplin, die nicht kindgerecht ist. Der Unfallverlauf der beiden getöteten Kinder bleibt dunkel. Die Unfälle seien selbstverschuldet, heißt es. Die Kinder stürzten auf die Fahrbahn. Wurden sie dort überrollt? Als Alleinunfälle sind sie nicht eingeordnet.

Auch die erwachsenen Radfahrer werden für 55% der Unfälle verantwortlich gemacht. Auch hier ist Fahren in falscher Richtung und auf Gehwegen das herausragende Vergehen. Erneut stellt sich die Frage nach der Infrastruktur. Und: wie steht es mit gefahrlosen und bevorrechtigten Möglichkeiten, die Fahrbahn zu queren?

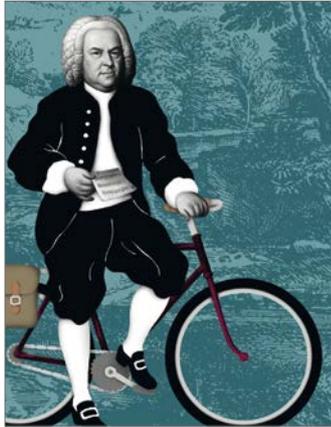
Die angebotenen Lösungen der Verkehrsunfallberichte, Schulung der Kinder und auch der Pedelec-Fahrer sind wichtig. Doch der Ansatz beim motorisierten Verkehr darf nicht aus dem Blickfeld geraten. „Kommt es zu einem Zusammenstoß des Fahrrades mit anderen Verkehrsteilnehmern handelt es sich dabei zumeist um einen PKW. Die Unfallfolgen für den Radfahrenden sind besonders schwer, wenn der Unfallgegner ein Güterkraftfahrzeug ist.“ Schuldzuweisungen gemäß der bestehenden Straßenverkehrsordnung werden der Gefährdung nicht gerecht, sie sind nicht geeignet, verletzte Verkehrsteilnehmer zu schützen.

Dementsprechend ist eine Unfallforschung in unserem Land dringend notwendig, die nicht dem engen Blickwinkel der Straßenverkehrsordnung unterworfen wird, deren Maxime der freie Fluss des motorisierten Verkehrs ist.

Verkehrssicherheitsberichte auch aus den Kreisen unter: [www.schleswig-holstein.de](http://www.schleswig-holstein.de)

Bodo Bachmann

## Bach mit dem Rad erfahren



© bachbybike

Die Legende sagt, Bach sei nie aus Thüringen rausgekommen. Wirklich? Nach Lübeck soll er gelaufen sein, 450 km zu Fuß, um Buxtehude zu hören. Der war zu der Zeit Organist an der Marienkirche. Später wäre Bach gerne sein Nachfolger geworden, aber dazu hätte er die Tochter des Stellenhabers heiraten müssen.

Stand so in der Stellenbeschreibung – sagt eine andere Legende. Aber die Tochter war 20 Jahre älter als Bach und aus der Hochzeit wurde nichts. Sonst gäbe es die „Bach By Bike“-Tour heute vielleicht in Schleswig-Holstein. Aber so wie die Dinge liegen, hat Johann Sebastian Bach seine Spuren in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt hinterlassen. Und auf denen kann heute wunderbar geradelt werden.

Seit acht Jahren organisieren Mareike Neumann und Anna-Luise Oppelt die „Bach by Bike“-Tour entlang der Lebensorte des Johann Sebastian Bach (1685 - 1750). Die beiden sind begeisterte Radfahrerinnen und ausgebildete Musikerinnen. Mareike spielt Geige und Anna-Luise ist Sängerin. Von Eisenach bis Leipzig führen sie nicht nur durch viel Natur, sondern bringen auch die besuchten Orte zum Klingen. Dabei helfen die guten Kontakte der beiden Musikerinnen zu den lokalen Kantoren, Organisten und anderen Bach-Enthusiasten. So können die Tourenteilnehmerinnen z.B. in Naumburg ein Konzert auf einer Orgel hören, die Bach persönlich einem Stresstest unterworfen hatte, oder in Weissenfels die Jagdkantate am Originalaufführungsort genießen, oder in Arnstadt dem Kantor, dem zwanzigsten nach Bach, auf der Original-Bachorgel lauschen. Diese vielen endemischen Musikereignisse machen diese Radtour zu etwas Besonderem, wie Ulrike Stücker aus Pinneberg (s. deren Erlebnisbericht als Teilnehmerin) schreibt. Jede Tour endet bei einem der jährlichen Bachfestivals, dem Bachfest

Leipzig, der Bach Biennale Weimar, den Köthener Bachfesttagen, dem Köthener Herbst oder den Bach-Orten des MDR-Musiksommers.

Details zur Tourenorganisation etc. gib es unter [www.bachbybike.com](http://www.bachbybike.com).

Übrigens, um wieder nach Schleswig-Holstein zurückzukommen: Bach hat sich auch von Texten des Johann Rist (1607 - 1667), Pastor, Allroundgelehrter und Dichter in Wedel (SH), inspirieren lassen. So finden sich z.B. Texte von Rist in Bachs Weihnachtsoratorium und der Kantate „Oh Ewigkeit, du Donnerwort“ liegt Rists Text zugrunde.

Andreas Haemisch

### Ulrike Stücker (ADFC Pinneberg), Teilnehmerin von Bach by Bike:



Die Initiatorinnen © bachbybike

„In zwei Reisen bin ich Johann Sebastian Bachs Lebensorten gefolgt.

Das Besondere bei Bach by Bike ist die unglaubliche Vielfältigkeit. Jeder Tag bringt

so viele neue Anregungen und Erfahrungen, dass die Zeit des Radelns dazwischen gut tut zum Verarbeiten. Musik erleben an unterschiedlichsten Orten: Live-Konzert oder vom Band, im Museum oder in der Natur, gemeinsam singen oder selbst nachhören. Musik verbindet: Dies und die besondere Gelassenheit der Profi-Musikerinnen als Tourleiterinnen führt die Bach by Bike-Gruppen in außergewöhnlicher Weise zusammen. Es ist buchstäblich ein besonderer Weg zu Bach und eine vielseitige Radtour, die mit ihren außergewöhnlichen Impulsen lange in meiner Erinnerung bleibt.“

Ulrike Stuecker

# LAMBERTY

FAHRRÄDER UND MEHR

BURGER STRASSE 15 • 25554 WILSTER • TELEFON 0 48 23 / 82 16

kostenloser Hol- und Bring-Service • kostenlose Kundenparkplätze





Schöner Ort auf Rügen, das Geburtshaus von Ernst Moritz Arndt © Petra Moritz

### Original und Fälschung.

Ein Schöner Ort und ein Schönes Örtchen.  
Gefunden auf Rügen und am Elberadweg.



Schönes Örtchen am Elberadweg © Andreas Haemisch

### Zeigt hier Eure Fotos:

Wir freuen uns auf Eure tollen Fotos.  
Zusendungen gerne an:  
[pms-redaktion@adfc-sh.de](mailto:pms-redaktion@adfc-sh.de)

Schöne Aktion Parking Day in Wedel © Andreas Haemisch



### Schöne Aktionen

Die PMS Redaktion sucht Eure Bilder, die im Rahmen von ADFC-Kampagnen und -Aktionen geknipst oder besser noch "fotografiert" werden. Hier: Ein schöner Schnappschuss von unserem Redakteur Andreas Haemisch beim Parking Day in Wedel: Tourenleiter Thomas Lippert, unser Fotoredakteur Jürgen Lieske und das 150. ADFC-Mitglied aus Wedel. Und ein schön genutzter "Park" in Lübeck.



Schöne Aktion\_Parkingday in Lübeck © ADFC Lbk

## Radeln Ohne Alter stellt sich vor

**Lübeck.** Das sind wir: sechs ausgebildete Pilot\*innen rund um unsere Koordinatorin Claudia und natürlich die rote Bakfiets-Rikscha.



© A. Herzog

Das **Motto** des weltweiten Vereins "Radeln Ohne Alter" (RoA) haben wir uns zu eigen gemacht. Wir sind für ein Recht auf Wind im Haar in jedem Lebensalter! Als Mitglieder von RoA setzen wir uns dafür ein, dass Menschen, die nicht (mehr) selbstständig in die Pedale treten können, dennoch das Gefühl der Freiheit auf dem Rad erleben können. Wir unternehmen mit unseren Fahrgästen, auch Passagiere genannt, gemeinsam Ausflüge durchs Stadtgebiet, ins Lieblingscafé, auf den Wochenmarkt oder zum Lieblingsplatz aus früheren Zeiten.

Das **Motto** des weltweiten Vereins "Radeln Ohne Alter" (RoA) haben wir uns zu eigen gemacht. Wir sind für ein Recht auf Wind im Haar in jedem Lebensalter! Als Mitglieder von RoA setzen wir uns dafür ein, dass Menschen, die nicht (mehr) selbstständig in die Pedale treten können, dennoch das Gefühl der Freiheit auf dem Rad erleben können. Wir unternehmen mit unseren Fahrgästen, auch Passagiere genannt, gemeinsam Ausflüge durchs Stadtgebiet, ins Lieblingscafé, auf den Wochenmarkt oder zum Lieblingsplatz aus früheren Zeiten.

Das **gemeinsame Erleben** steht dabei im Vordergrund. Durch die geschenkte Zeit der Ehrenamtler\*innen entstehen Beziehungen und Erinnerungen, Geschichten werden ausgetauscht und die Umgebung wird in Ruhe wahrgenommen und erfahren. Unsere Passagiere freuen sich riesig über die Abwechslung, die neuen Eindrücke und den Austausch mit Jüngeren. Viele waren zu Beginn ängstlich und unsicher, wie sie in die Rikscha einsteigen sollen, wo es hingehet, und wie anstrengend der Ausflug für sie wird.

Stück für Stück konnte das Piloten-Team Vertrauen aufbauen, Ängste nehmen und die Ausflüge an die Kondition der Passagiere anpassen. Wir suchen Wege, die trotz der Fahrradbreite und ordentlich Gewicht auf der Achse gut befahrbar sind, aber dennoch nicht zu nah am restlichen Verkehr entlang laufen. In Lübeck ist das kein leichtes Unterfangen! Bisher sind andere Verkehrsteilnehmer\*innen aber sehr rücksichtsvoll gewesen. Beim Strampeln werden wir Pilot\*innen natürlich von einem Elektromotor unterstützt.

Ein **Ausflug** mit der Rikscha ist kostenlos. Interessierte Passagiere kontaktieren uns, um einen möglichen Termin festzulegen. Wir besprechen im Team, wer Zeit hat und eine Strecke plant. Dann besprechen Passagier\*in und Pilot\*in nochmal die Einzelheiten. Wir holen unsere Passagiere von zu Hause ab und fahren eine erprobte Tour entlang der Wunschziele, gerne mit einer kleinen Pause, und dann wieder zurück zum Startpunkt.



Marianne mit Passagier © M. Mühle

**Wir sind für ein Recht auf Wind im Haar in jedem Lebensalter!**

Email: [luebeck@radelnohnealter.de](mailto:luebeck@radelnohnealter.de)

Tel.: 0451-583 668 53

Infos: [www.brolingplatz-luebeck.de](http://www.brolingplatz-luebeck.de)



Das **Projekt** ist in der Initiative Brolingplatz e.V. entstanden. Sie ist ein gemeinnütziger Verein, mit dem Ziel, nachbarschaftliche Hilfe und fröhliches Miteinander rund um den Brolingplatz zu ermöglichen. Über die Spendenaktion "Hilfe im Advent" letzten Winter haben wir die Rikscha und den Projektstart finanzieren können. Dann haben wir uns dem Verein Radeln ohne Alter angeschlossen. Die Rikscha ist am Brolingplatz stationiert.

Wir suchen noch fleißige, ehrenamtliche Pilot\*innen. Wer Interesse hat, schreib uns einfach eine Email oder ruft uns an. Bis Bald!

Annika Herzog

## Radschnellweg in Lübeck Angst vor der eigenen Courage?

Im vergangenen Jahr hat die Bürgerschaft Lübecks beschlossen, den Anteil des Radverkehrs bis 2030 zu verdoppeln. Ein Radschnellweg, der die Hansestadt von West nach Ost quert und die Innenstadt mit den Umlandgemeinden Stockelsdorf und Groß Grönau verbindet, kann dazu einen großen Beitrag leisten. In den Städten, die bereits Radschnellwege aufweisen, schnellte die Bewertung im Radklimatest um etwa 0,5 Schulnoten nach oben. Und je besser die Benotung, desto mehr wird Rad gefahren. Der ADFC-Lübeck kalkuliert nach den Erfahrungen in anderen Städten, dass die Radnutzung im Einzugsbereich auf das Doppelte steigen wird. Eine Punktlandung also für die Pläne der Hansestadt. Seit Juni liegt nun eine Machbarkeitsstudie einer Trasse vor, deren Verlauf dem ADFC akzeptabel erscheint. Doch schon die erste Detailplanung über 1,4 Kilometer sucht Eingriffe in den Kfz-Verkehr zu vermeiden: auf einem Drittel der Strecke werden die Standards eines Radschnellwegs aufgehoben. Ein Alternativvorschlag des ADFC sichert die Standards weitgehend und schafft sogar mehr Platz für Grün.



PopUp Weg auf der geplanten Schnellwegstraße © W. Raabe

Einige Diskussionsbeiträge im Bauausschuss der Stadt zielten sogar auf weitere Dekonstruktion der Idee des Radschnellwegs bis hin zur seiner völligen Aufgabe. In einer Stellungnahme geht der ADFC detailliert auf die geäußerten Argumente ein.

Bodo Bachmann

## Radentscheid Lübeck braucht Unterstützung

Als erste Stadt in Schleswig-Holstein wird in Lübeck von engagierten Radfahrer\*innen ein Radentscheid initiiert. Sie möchten so den Radverkehr in Lübeck attraktiver, besser und sicherer gestalten. Denn sie sind der Meinung, dass in Lübeck noch einiges getan werden kann und muss, damit noch viel mehr Menschen aller Generationen gerne und sicher Fahrrad fahren.

Die 8 Forderungen, die der Stadt zur Entscheidung vorgelegt werden sollen, behandeln Themen wie z.B. ein gut ausgebautes Radwegenetz, eine gerechtere Flächenverteilung, rad- und fußverkehrsfreundliche Baustellengestaltung und eine bessere Bürgerinformation.

Damit der Radentscheid ein Erfolg wird, ist es wichtig, dass alle interessierten, in Lübeck wahlberechtigten Radfahrer\*innen das Bürgerbegehren für eine bessere Radinfrastruktur unterschreiben.



© K. Brüning

Insgesamt werden für das Bürgerbegehren mindestens 8000 Unterschriften benötigt. Die Initiatoren hoffen aber, dass zum geplanten Abgabetermin Ende Januar 2022 mehr als diese notwendigen Unterschriften zusammenkommen.

Unterschriftenlisten und der aktuelle Stand der Unterschriften sind auf der Internetseite [www.radentscheid-luebeck.de](http://www.radentscheid-luebeck.de) zu finden. Auch im Portal PMS-Plus unter [ADFC-SH.de](http://ADFC-SH.de) sind die Forderungen nachzulesen und als Unterschriftenliste herunterzuladen.

Katja Brüning

## Radeln für Kinderrechte

Bargtheide. Fahrrad klar? Proviant verpackt? Helm auf? Am 24. September unternahmen die Kinder aus dem Blauen Elefanten eine ganz besondere Fahrradtour rund um Bargtheide. Auf dem Weg erzählte Hektor der Gaukler (mit Fahrradhelm) den Kindern etwas über ihre Rechte und half ihnen bei einem Zahlenrätsel. Zwischendurch machte die 25-köpfige Gruppe Station beim Aktivhof Eichlohe, wo die Kinder Bekanntschaft mit dem Pony und den Pferden des Hofes machen konnten. Bei der nächsten Station wurden Alpakas besucht.

Immer wieder gab es Tipps vom ADFC, wie Kinder sich im Straßenverkehr am besten zurechtfinden. Auch Herr

Sdunek von der Polizei informierte über Verkehrssicherheit. Organisiert wurde die Tour vom ADFC Bargtheide und vom Kinderschutzbund Stormarn.



Die Kinder des blauen Elefanten mit ihren Begleitern © DKSB

## Fahr Rad Sommer 2021

Der Flensburger „Fahr Rad Sommer“ hatte Volkfest-Charakter. Er fand von Mitte Juni bis Ende September statt. Mit zahlreichen Veranstaltungen, Vorträgen und Ausstellungen rund ums Rad wurde dieser Sommer zu einem Highlight für alle Fahrrad-Fans. Unter anderem waren der renommierte Architekt und Städtedenker weltweit, Prof. Dr. Jan Gehl, Buchautor und Architekt Christoph Stroschein und Prof. Dr. med Christoph Dietrich Garlichs von der Diako Flensburg mit dabei. In ihren Vorträgen ging es um städtebauliche Maßnahmen zur fahrradfreundlichen Stadt und um gesundheitliche Aspekte des Radfahrens. Grünen Politiker Robert Habeck machte sich ein Bild von den Kunstwerken zum „Fahr Rad Sommer“ der Schüler\*innen des Alten Gymnasiums. Auch die Selbsthilfe-Werkstatt Bikelab vom Campus Flensburg war vertreten. Auf dem Werkstattthof von Jens Mahlau gab es von Hand gefertigte Fat-Bikes zusehen. Der ADFC FL war mit einer Frauen-Vernetzungs-Tour und einem Parking Day dabei. Auf dem vorübergehend erschlossenen Raum war alles möglich. Fahrräder putzen oder reparieren, ein Buch lesen oder Teetrinken. Viele Fahrradtouren, Musikveranstaltungen und „Budenzauber“ in der Stadt rundeten diesen Sommer ab.

Ellen Pahling

## Flensburg – Politische Radtour



Politische Tour © ADFC FL

Im September hatte die ADFC Ortsgruppe die Mitglieder der Flensburger Fraktionen zu einer gemeinsamen Radtour eingeladen. Ausdrücklich nicht anklagend, sondern humorvoll und in gelöster Stimmung, sollte sie stattfinden. Hanna Schmidt, Tim Meyer-König und Hans-Jürgen Gregersen führten die Politiker durch das Zentrum ihrer Stadt. Ziel der Aktion war es aufzuzeigen, welchen Problemen Radfahrer\*innen in Flensburg auf ihren alltäglichen Wegen begegnen. Am Ende der Tour durften die Kommunalpolitiker in einem Fragebogen ihre Erfahrungen zu Schikanen, Bettelampeln und Parkplatz-Slalom und sonstigen haarigen Situationen mitteilen. Eine gelungene Aktion.

Die Umfrage-Ergebnisse sind zu finden unter:  
ADFC - Flensburg

Ellen Pahling



## Fahrradgeschichte

Lars Amenda, inzwischen ein bekannter Autor mit dem Thema Fahrradhistorie, hat im August zusammen mit Gert Nissen ein Buch zur Flensburger Fahrradgeschichte veröffentlicht. Ich konnte es bei Redaktionsschluss nur kurz durchblättern. Das reich bebilderte Buch drängt sich auf den ersten Blick geradezu als Weihnachtsgeschenk für Radbegeisterte auf.

Weitere Information:

<https://nfg.hypotheses.org/1756>

Bodo Bachmann

„Das Fahrrad im Norden“ ist erschienen in der Schriftenreihe der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte, hat 200 Seiten und kostet 18,90 €. ISBN 978-3-925856-87-7

Das Fahrrad im Norden  
© Gesellschaft f. Flensburger Stadtgeschichte

## ADFC persönlich – FÖJ-Stelle 2021/2022 neu besetzt

Franz Fischer will Fahrradpolitik hautnah erleben. PMS-Redakteurin Ellen Pahling sprach mit dem neuen Mitarbeiter der ADFC Landesgeschäftsstelle.

### Hallo Franz, magst Du Dich kurz vorstellen?

Franz: Ich bin 18 Jahre alt, komme aus Baden-Württemberg und habe 2021 mein Abitur gemacht. In der Schülerversammlung war ich seit längerem als Schatzmeister aktiv und als Leiter des Ausschusses für Soziales habe ich mich mit politischen Themen beschäftigt. Ich bin bei Fridays For Future, Bündnis 90/Die Grünen und der Grünen Jugend aktiv und habe im Landtagswahlkampf Flyer verteilt, Plakate aufgehängt und mich inhaltlich eingebracht. Aufgrund meines Interesses an ökologischen Themen und, weil ich nicht direkt nach der Schule ins Studium einsteigen wollte, lag ein FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) sehr nahe.

### Weshalb fiel Deine Wahl auf den ADFC?

Es gab einen kleinen Kontakt zum ADFC in meinem Heimatort, als der bündnisgrüne Ortsverband eine Mängelradtour veranstaltet hat. Bei der Suche nach Einsatzstellen war das maßgebende Kriterium, dass ich mich dort politisch einbringen kann. Dafür ist ein Interessensverband wie der ADFC natürlich sehr gut geeignet. Außerdem habe ich mir versprochen, beim ADFC auch immer wieder mit dem Rad unterwegs zu sein und nicht ausschließlich am Schreibtisch zu sitzen.

### Was hast du bisher in deinem FÖJ beim ADFC erlebt?

Gleich in den ersten Wochen habe ich einige Projekte kennengelernt. Ich war beim Parking Day in Preetz dabei, wo ich mich unter anderem mit Fahrrad-Codierung beschäftigen durfte. Mit unserem Geschäftsführer Jan Voß und unserem Vorsitzenden Thomas Möller war ich auf dem CDU-Landesparteitag in Neumünster und beim globalen Klimastreik von Fridays for Future am 24.09.2021 durfte ich für den ADFC eine Rede halten. Zudem habe ich mit dem ADFC Kiel eine Erstsemester-Fahrradtour an der Fachhochschule Kiel angeboten, um gezielt Studierende anzusprechen.

Eigenständig darf ich Online-Vorträge organisieren: von der Suche nach Referent\*innen bis hin zum Festlegen des inhaltlichen Rahmens. Zwei Beiträge sind schon fertig: Ein Thema ist Fahrrad-Unterricht für Erwachsene, das andere das Fahrrad als Mittel sozialer Teilhabe. Beide Vorträge sind auf YouTube veröffentlicht.

### Welche weiteren Ideen und Ziele hast Du für Dein Freiwilliges Ökologisches Jahr?

Als Sprecher meiner FÖJ-Seminargruppe möchte ich das FÖJ politisch zum Thema machen und habe mir vorgenommen, bei der Landtagswahl eine Podiumsdiskussion mit jungen Kandidierenden vorzubereiten. Planung und Organisation von Veranstaltungen bereiten mir Freude, außerdem möchte ich in der politischen Öffentlichkeitsarbeit aktiv werden und mich beim Verfassen von Texten weiterentwickeln. Beim ADFC sowie bei den FÖJ-Seminaren habe ich die Möglichkeit viele neue Menschen kennenzulernen, die meine ökologischen Überzeugungen teilen und mit denen ich gemeinsam etwas bewegen kann.



Unsere FÖJler Franz und Marco © F. Fischer

Interesse für das Freiwillige Ökologische Jahr geweckt? Übersicht der FÖJ-Einsatzstellen in Schleswig-Holstein: <https://oeko-jahr.de/einsatzstelleneubersicht/> Weitere Informationen und Links zu diesem Beitrag sind auf PMS plus zu finden.

Ellen Pahling

## Das Aktiventreffen - Austausch unter Gleichgesinnten

Schon der Auftakt – die Vorstellungsrunde bei dem diesjährigen ADFC-Aktiventreffen in Kiel versprach den Tagungsgästen einen spannenden Tag und offenbarte die unterschiedlichsten Motive, sich im ADFC zu engagieren.

*„Ich setze mich für unterdrückte Minderheiten ein, klingt Spaßig, ist aber ernst gemeint, denn hier geht es um Kinder auf dem Rad“*

*„Radwege sollen weiterführen und nicht an Gemeindegrenzen aufhören“.*

*„Radfahrer brauchen Schutzstreifen: Ich sage den Sicherheitsstreifen den Kampf an.“*

Teilnehmer Aktiventreffen

Das Publikum bestand aus „alten Hasen“ und Neulingen, viele davon engagieren sich auch in der Kommunalpolitik, in Umwelt- und Naturschutzverbänden. Beste Voraussetzungen also, um in den zahlreichen Workshops gute Ergebnisse zu erzielen.

Wie platziere ich meine Botschaften in den lokalen Medien? Jan Voß (ADFC Geschäftsführer) beleuchtete die praktische Pressearbeit und gab Tipps wie: Ein Zitat muss einen Mehrwert zum sonstigen Text haben. Bleibt bei der Wahrheit. Gebt immer eure Kontaktdaten an und vergesst nicht den Abbinder (Wofür steht der ADFC?).

Bodo Bachmann machte darauf aufmerksam, dass die PETT MAN SÜLM ein preiswertes und adäquates Kommunikationsmittel ist. Wie bringen wir das Magazin an Mann oder



Aus Norderstedt: das Thema Radschnellweg © J. Lieske



Andrea Kraske stellt die Verkehrswende vor © J. Lieske

Frau? Die Workshop-Teilnehmer suchten nach neuen Auslagestellen und Verteilmöglichkeiten. Ewald Homann gab zusätzlichen Input, wie man die PMS-Verteilung am besten managt.

Andrea Kaske zeigte die Ergebnisse des ADFC SH-Projekts „Verkehrswende selber machen“. Sie zeigte auf, wie diese für die politische Arbeit bestmöglich genutzt werden können. Jürgen Hentschke und Stephan Steffen richteten sich an alle Tourguides und die, die es noch werden wollen. Eine fundierte Ausbildung ist ein großer Vorteil für alle Tourenleiter. „Du planst die Tour, nimmst deine Leute und fährst los. Wissen bringt Sicherheit,“ meinte Hentschke. Der Kurs besteht aus vier Modulen: Die Planung, der Umgang mit Gruppen, Recht und Versicherung plus Erste-Hilfe-Kurs.

Stephanie Meyer nahm die Teilnehmer mit in die Welt der Kommunalverwaltung. Das Geld ist da, aber den Kommunen fehlen die Radverkehrskonzepte, um Fördermittel zu beantragen. Erfahrungsgemäß beginnt die erfolgreiche Erarbeitung eines guten Radverkehrskonzeptes bei der einwandfreien Antragstellung im Kommunalparlament und einer ordnungsgemäßen Ausschreibung.

Kurz gesagt: Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, voll Ernst, Humor und Lebendigkeit, die den Zusammenhalt in der ADFC Gemeinschaft weiter gestärkt hat. Letztlich führten die Diskussionen zu einer wesentlichen Erkenntnis: Es gibt viele dicke Bretter zu bohren – wie es so schön heißt. Und die stehen sinnbildlich für die Arbeit an schwierigen Problemen, die sich nur mit großer Anstrengung und Geduld lösen lassen.

Ellen Pahling

## Stephanie Meyer zur Landesvorsitzenden gewählt

Kiel. Neuwahl des Landesvorstandes, Rechenschaft des scheidenden Vorsitzenden, Finanzen, Satzungsfragen, politische Entschlüsse zur Landtagswahl und gegen die A20 das waren die Themen, die 60 ADFC-Mitglieder zur Landesversammlung kommen ließen, mehr als in den Jahren zuvor. Aufmunternde Grußworte von Matthias Stein, dem verkehrspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion leiteten die Versammlung ein.

Die vergangenen sechs Jahre, in denen Thomas Möller dem Landesverband vorstand, legten die Grundlage für den wachsenden Einfluss des ADFC in allen Ebenen der Politik in Schleswig-Holstein. Ein nennenswertes Ergebnis dieser Bemühungen ist auch die Radstrategie des Landes. Thomas wurde nach seinem Rechenschaftsbericht mit großem Beifall verabschiedet. Auch für den Bericht des Geschäftsführers Jan Voß gab es breite Zustimmung.

Stephanie Meyer (Plön), seit 4 Jahren im Landesvorstand, hier zunächst für Tourismus, dann auch für Finanzen zuständig, sammelte mächtig Punkte bei den Zuhörern, als sie in den Bilanzen der letzten beiden Jahre zeigte, wie Gelder gut nachvollziehbar und auch kostengünstig verwaltet werden können. Anschließend war ihre Wahl zur Landesvorsitzenden eine klare Sache.

Auch der Landesvorstand wurde neu gewählt, wir werden ihn in der nächsten Ausgabe vorstellen.

„Die Klimakrise ist nur mit schnellem Handeln noch abzuschwächen. Der Verkehrssektor muss endlich einen wirksamen Anteil an dieser Aufgabe übernehmen.“ heißt es im Beschluss der Versammlung zur Landtagswahl. Gefordert wird ein „Landesmobilitätswendegesetz“, ein entsprechendes Ministerium und Radverkehrsförderung auch als Pflichtaufgabe für die Kommunen. Konsequenterweise ein wei-



Stephanie Meyer setzt Akzente © J. Lieske

terer Beschluss: „Der ADFC fordert den Weiterbau der A20 im Sinne einer klimafreundlichen Verkehrswende aufzugeben.“ Tiefe Gräben hatten sich schon im Vorfeld der Versammlung in Sachen Satzung und da speziell bei der Frage eines Delegiertensystems aufgetan. Ob es überhaupt sein müsse und wie es dann ausgeformt wird, diese Punkte sind teilweise sehr emotional besetzt. Doch bevor nutzlose heftige Auseinandersetzung einkehrte, wurde dieser Punkt vertagt und übrige Fragen nahezu professionell abgehandelt. So konnten die Diskutanten schließlich mit gutem Gefühl nach Hause fahren.

Ergebnisse der Landesversammlung unter [www.sh.adfc.de](http://www.sh.adfc.de)

Bodo Bachmann

**Ihr Partner**  
in Sachen Fahrrad und E-Bikes



[www.bohnenkamp-bikes.de](http://www.bohnenkamp-bikes.de)



# Mitmachen/Termine

## Mitmachen/Termine

Viel ist nicht mehr los um diese Jahreszeit.

Der Landesverband startet seine zweite Staffel von 'Die digitale Sprechstunde des ADFC', wieder zweiwöchentlich **Donnerstags von 19:00 bis 20:30 Uhr**. Los geht es am **2. Dezember 2021**.

Thematisch startet die Reihe mit dem Thema "Kommunale Verwaltung und Politik verstehen". Es gibt darüber hinaus stets ein offenes Ohr für neue Themen.

Interessierte sind herzlich eingeladen! Zugangsdaten zum Sitzungsraum nach Mail an: [info@adfc-sh.de](mailto:info@adfc-sh.de).

Weitere Termine gibt es ggf. auf der Website:

<https://sh.adfc.de/aktuelles>

### Informiert bleiben!

Der ADFC Schleswig-Holstein verschickt einen regelmäßigen Newsletter per Mail. Um zu diesen zu erhalten, genügt eine kurze E-Mail mit Betreff "Newsletter abonnieren" an [info@adfc-sh.de](mailto:info@adfc-sh.de)

*Noch ein Hinweis:* Die Ortsgruppen beginnen zunehmend ihre Touren in das Tourenportal einzupflegen und damit allgemein leicht zugänglich zu machen. Also schaut da gelegentlich mal rein oder noch besser, tragt auch eigene Touren ein.

## Leserbrief – Erfahrungen mit dem Tandem

Wolf-Dietrich Klett, Gründungsmitglied des ADFC Schleswig, fährt seit 30 Jahren zusammen mit seiner blinden Frau Tandem und merkt per Leserbrief an:

Wir kommunizieren durch die Pedalkraft 'van de vier Beene': Sie merkt an meinem Zögern oder kurzem Innehalten z.B. beim Gangwechsel, dass sie die Kraft drosseln bzw. wegnehmen muss, etwa beim Ausrollen oder Anhalten vor einer Ampel.

Wenn ich mal fremde Mitfahrerinnen bei ADFC-Aktionen oder critical mass mitnehme, sage ich einfach

'treten, wenn ich trete - und aufhören wenn ich aufhöre', Krafteinsatz ist egal. Das Lenken fällt natürlich weg für den Stoker, es ist ja nur eine Haltestange - in der Kurve also kein Gegenlenken möglich. Kontrollverlustakzeptanz - Training nenne ich diese Vertrauensübung.

Auch empfiehlt er: Als Captain sollte mann/frau auf jeden Fall mal auf dem hinteren Sattel gesessen haben, um das Abhängigkeitsgefühl zu spüren.

Danke Wolf Dietrich für diese persönlichen Erfahrungen.



Tandem bequem © Andreas Haemisch

## Fördermitglieder

**AUGENARZT TILL EMSCHERMANN**  
Bad Bramstedt

**FAHRRADPLUS**  
Bad Oldesloe

**RADHUS HORN GMBH**  
Glückstadt

**VOLTRAD E-BIKES UND PEDELECS**  
Ellerhoop

**BOHNENKAMP BIKES**  
Bordelum

**FAHRRADHAUS SCHAWO**  
Tornesch

**RADSPORT RUNGE**  
Bargteheide

**YONAKOM**  
Mölln

**BÜRO LEBENSRAUM ZUKUNFT**  
Eckernförde

**FAHRRADSMIEME WELLINGDORF**  
Kiel

**TRIMOBIL / TOXY LIEGERAD GMBH**  
Wrist/Holstein

**ZWEIRAD CLAUSEN**  
Husum

**EBIKE-STURMFLOTTE**  
Sylt

**NORWID FAHRRADBAU GMBH**  
Neuendorf bei Elmshorn

**TUM TREKKING UND MEHR...**  
Flensburg

**ZWEIRAD-HAUS SCHEIBEL**  
Lütjenburg

**FAHRRAD PETERSEN**  
Flensburg

**RAD GEORG C**  
Husum

**UNTERWEGS KIEL KG**  
Kiel

## Schwerpunkt der nächsten Ausgabe: "Landtagswahl in Schleswig-Holstein"

## Impressum „Pett Man Sülm“ „Tritt mal selbst“

### HERAUSGEBER

ADFC Landesverband Schleswig-Holstein e.V.  
Herzog-Friedrich-Str. 65 · 24103 Kiel  
Tel. 0431-631 90 · info@adfc-sh.de  
www.adfc-sh.de  
Der ADFC ist als gemeinnützig anerkannt.

### ADFC-SPENDENKONTO

IBAN DE68 5206 0410 0006 4244 49 bei der  
Evangelischen Bank eG

### V.I.S.D.P.

Stephanie Meyer, Landesvorsitzende des  
ADFC Schleswig-Holstein

### REDAKTION

Ellen Pahling, Bodo Bachmann,  
Andreas Haemisch und Jürgen Lieske

### REDAKTIONSANSCHRIFT

ADFC Schleswig-Holstein e.V.  
Redaktion PMS · Postfach 1346 · 24012 Kiel  
pms-redaktion@adfc-sh.de

### GESTALTUNG & SATZ

PINAX Werbemedien · Inh. Robert Deutsch  
Borwinstr. 7 · 18057 Rostock  
Tel. 0381-24 24 40 · www.pinax.net

### GESCHÄFTSSTELLE

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) e. V.  
Landesverband Schleswig-Holstein  
Herzog-Friedrich-Str. 65, 24103 Kiel  
Tel. 0431 – 631 90, Fax 0431 – 631 33  
www.adfc-sh.de

### Bürozeiten:

Montag bis Mittwoch 10-14 Uhr,  
Donnerstag 13-17 Uhr und Freitag 10 bis 14 Uhr

### MEDIADATEN

PMS erscheint 2021 auf Grund der veränderten Erscheinungsweise der „Radwelt“ im März, Juni, September und Dezember.

Die online-Ausgabe der PMS, unter [www.sh.adfc.de](http://www.sh.adfc.de), bietet aktive Links zum „Weiterlesen“.

Auflage: 13.000–15.000

Verbreitung: Versand an ca. 6.600 ADFC-Mitglieder, Auslage in Geschäften und anderen Stellen

### TECHNISCHE DATEN

Umfang: 16 Seiten  
Format: DIN A4

### ANZEIGEN

Informationen zu Formaten und Preisen unter  
<https://www.adfc-sh.de/index.php/pms/anzeigenschaltung>

### HINWEISE

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Keine Haftung für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos oder Leserbriefe.

### BEITRAGSEINSENDUNGEN

Textdateien sollten in gängigen Formaten wie .doc, .pages, .odt, .txt oder .pdf erstellt sein. Bilder sollten eine möglichst hohe Qualität als .jpg, .png oder .tif-Dateien aufweisen. Fotoauflösung: Min. 300 dpi bei 100% Ansicht im Format DIN A5, besser größer. Eine Veröffentlichung kann nicht garantiert werden. Die Redaktion behält sich das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

### FOTOS

Die Foto- und Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, beim jeweiligen Autor des Artikels.

Redaktions- und Anzeigenschluss für Ausgabe 1/22:  
31. Januar 2022

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Herstellung.



**Die nächste Radtour ist immer die schönste!**

Machen Sie mit einem individuellen und ergonomisch angepassten Fahrrad von NORWID Ihre nächste Radtour zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Reiseräder · Rennräder · Mountainbikes  
und Ihr Traumrad

**NORWID**  
Räder für Velosophen

Norwid Fahrradbau GmbH  
Bauerweg 40 · 25335 Neuendorf · [www.norwid.de](http://www.norwid.de) · [info@norwid.de](mailto:info@norwid.de) · Tel.: (041 21) 246 58

# Kontaktlos, bargeldlos, schnell.

Deine Fahrkarte in  
der NAH.SH-App.



## NAH.SH

Der Nahverkehr

Schleswig-Holstein  
Der echte Norden